Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 35 (1930-1931)
Heft: 13

Artikel: Aus der Praxis
Autor: R.M.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-312456

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hungrige Mädchen täglich drei- bis viermal zum gedeckten Tische sitzen können und abends ein warmes, sauberes Bettchen finden. Keine der Schwestern ist persönlich mit irdischen Gütern besonders gesegnet, der unheimliche Krieg frass alles auf, was er antraf — aber es muss gehen, obwohl es oft kaum wieder für einen Tag langt und sie nicht wissen, wo für den nächsten Tag hernehmen. Gut, dass die beiden Schwestern mit der Arbeit im « Kämmerlein » vertraut sind und den Tag mit kindlichem Dank zum gütigen Herrn beschliessen — auch wenn für sie beide mal Schmalhans Küchenmeister war. » Soviel Frau Dr. Schumacher.

Liebe Leser, es kann sich kaum eines vorstellen, was für drückende Sorgen und Lasten auf den Schultern dieser zwei Schwestern liegen. Aber sie rechnen mit dem Herrn, und das ist genug.

Sollte jemand Freudigkeit haben, etwas für diese Aermsten zu tun, sei es durch Spenden noch brauchbarer Kleider oder durch Geld, dann bürgt jede Gabe für ein innig-warmes « Vergelt's Gott ». Die Gaben möchten, bitte, unterschieden werden, ob für neu zu errichtendes Heim und eventuell Kinderarbeit auf dem Karmel (Pastor Schneider), oder Haifaer Missionsschule in Haifa (Missionar Heinrici), oder Mädchenheim Talitha kumi in Jerusalem (zwei leitende Schwestern).

In der Schweiz nimmt die Gaben entgegen Elisa Aegler, Lehrerin i. R., Heim Felseck, Walzenhausen (Kt. Appenzell). *E. A. L.*

JAHRESBERICHTE DER SEKTIONEN

Sektion Thun und Umgebung. Das bedeutsamste Ereignis im Vereinsleben des verflossenen Jahres war für unsere Sektion die Generalversammlung des Schweizerischen Lehrerinnenvereins vom 31. Mai/1. Juni. Diese brachte uns neben der Freude, diese Veranstaltung durchführen zu können, reichliche Arbeit, so dass gar manche Vorstandssitzung einberufen wurde. Doch das gute Gelingen dieser Tagung entschädigte für alle Mühe.

Ausserdem brachte uns das Jahr drei Sektionsversammlungen. An der Hauptversammlung im Januar hörten wir einen gediegenen Vortrag von Frl. Dr. Merz über « Wesen und Aufgaben des Völkerbundes ». Frau J. Baumgartner erzählte von der Arbeit des Schweizer. Lehrerinnenvereins und Frl. E. Müller orientierte über die Arbeitsgemeinschaft.

An der Märzversammlung sprach Herr E. Stähli, Lehrer, Thun, über « Psychologie des Kindes ».

Im Dezember rief der Vorstand zu einer Adventsfeier. Wir hatten die Freude, Olga Meyer in unsrer Mitte zu haben und von ihr einiges aus ihren Werken zu hören. Musikalische Darbietungen, Tannengrün und Kerzenschein schufen Feststimmung und heimliche Weihnachtsvorfreude. So nahm das Jahr für unsere Sektion ein frohes Ende. *Fanny Giger.*

Aus der Praxis.

Der grosse Schneefall der letzten Tage hat auch bei uns in der ersten Klasse viel zu reden gegeben. « Die armen Schneeglöcklein ! Die armen Tierlein in Wald und Feld ! » Unser lustiges Trudi berichtete ganz betrübt von zwei Lerchlein, die es des Morgens, mit starren Füsslein, tot, gefunden hatte.

Es schrieb daheim ein ganzes Blättlein voll davon (wenn auch in wunderlicher Orthographie !) und las es uns in der Schule vor. Natürlich haben wir auch « gesetzt » und geschrieben von den Schneeglöcklein und den Lerchlein und dazu gezeichnet, ausgeschnitten und geklebt. Jetzt sagen die kleinen Buben und Mädchen mit lieblichem Ernst und grosser, innerer Anteilnahme, in Wechselrede mit Chorbegleitung, diese traurigen Sachen auf :

Chor (etwas dumpf, mit starker rhythmischer Betonung): D'Schneeflocke wirble,
und wo me geit,
isch alles wyss. Es schneit und schneit ...

1. Kind : Schneeglöggli, Schwösterli, bisch du erwacht ?
Säg ou es Wörtli, 's isch so totestill !

2. Kind : Ach, lah mi schlafe, 's isch ja tiefi Nacht.
Wär weiss, ob's überhoupt no tage will.
I cha keis Blettli rühre i däm Schnee.

1. Kind : Und mir drückt ds Chöpfli tief em Bode zue.
I möcht so gärn ou einisch d'Sunne gseh !

Beide : Ach, Früelig, wosch üs nid bald d'Tür uftue ?

Chor : D'Schneeflocke wirble, und wo me geit
Isch alles wyss. Es schneit und schneit ...

3. Kind : Twiwi ! Wie froh sy mir in d'Heimat cho,
Und jetze lyt sie, ach, so tief im Schnee.
Kei Tisch, keis Bett steit für üs Lerchli do.
Twiwi ! twiwi ! wie tuet der Hunger weh !

4. Kind : Es dunklet. O du grusam chalti Nacht !
Zwöi Vogelhärzli zittere vor Not.
Am Morge druf, wo d's Chindli isch erwacht,
Da findet es zwöi Lerchli, starr und tot.

Chor : D'Schneeflocke wirble, und wo me geit
Isch alles wyss. Es schneit und schneit ... *R. M. in B.*

Sitzung des Zentralvorstandes

am 14./15. März 1931, im Lehrerinnenheim in Bern.

(Protokollauszug.)

Anwesend sind alle Mitglieder, dazu Frau Russenberger und Frl. Wohnlich.

1. Der Zentralvorstand nimmt Stellung zu verschiedenen Fragen, die in einer Sitzung des Bundes Schweizerischer Frauenvereine und des Schweizerischen Frauenstimmrechtsverbandes zur Prüfung einer *Reform der Kinozensur* aufgeworfen wurden.

2. Die Texte des *Wettbewerbs* und der *allgemeinen Richtlinien* zur Schaffung neuer *Fibelbändchen* für das 1., 2. und 3. Schuljahr werden geprüft und gutgeheissen und das Protokoll der 1. Sitzung der Wettbewerbskommission dem Zentralvorstand vorgelegt.

3. Die *Delegiertenversammlung 1931* findet am Nachmittag des 26. Juni in der Frauenunion in Basel statt und wird sich, im Hinblick auf den anschliessenden Lehrertag, auf Geschäftliches beschränken. Den Abend werden Lehrer- und Lehrerinnenverein gemeinsam verbringen.